



Anreisende am Rand einer Feier des Anastasia-Projekts „Goldenes Grabow“, September 2020.

Foto: Presseservice Rathenow.

DEMOKRATIEFEINDLICHE FABELWELTEN

DIE ANASTASIA-BEWEGUNG IM LAND BRANDENBURG ZWISCHEN ESOTERIK UND RECHTSEXTREMISMUS

Eine idyllisch anmutende Szene im Jahr 2015: Frauen, Männer und Kinder musizieren auf einer kleinen Bühne auf einem Acker in Grabow, im Nordosten von Brandenburg. „Mit den Winden wird der Sommer vergehen“, singt die Gruppe, die auf den ersten Blick wirkt wie die Laienspielgruppe eines Folkmusik-Vereins.

An die 700 Besucher:innen aus ganz Deutschland sind zum „Anastasia-Festival“ gekommen, auch Einwohner:innen aus Grabow sind darunter. Das Festival vereint vor allem aber Menschen, die sich für die Anastasia-Romane interessieren. In dieser zehnteiligen Bücherreihe werden das Leben und die Lebensweisen der fiktiven Protagonistin „Anastasia“ beschrieben, die als naturverbundene Einsiedlerin in

der sibirischen Taiga lebt. Der in den Büchern beworbene Lebensentwurf hat eine internationale Gefolgschaft gefunden, die sich in losen Netzwerken zusammengeschlossen hat und ein gemeinsames Ziel teilt: Die Welt zu einem besseren Ort zu machen, indem die Erkenntnisse aus den Anastasia-Romanen im realen Leben angewendet werden.

Etliche ländliche Siedlungsprojekte sind inzwischen auch in Deutschland aus diesen Zusammenschlüssen gegründet worden. Dem von außen vielleicht eigentümlichen aber prinzipiell friedfertig wirkenden Treiben liegt allerdings eine antidemokratische Weltanschauung zugrunde, welche die Zivilgesellschaft und Öko-Aktivist:innen seit einigen Jahren beschäftigt.

Das vorliegende Papier bietet einen Einblick in die Aktivitäten der Anastasia-Szene in den vergangenen Jahren in Deutschland, mit besonderem Fokus auf die Akteur:innen im Bundesland Brandenburg.

Welche Botschaften werden in den Büchern verbreitet? Worin liegt die Faszination dieses alternativen Gesellschaftsentwurfs? Warum, wo und wie viele Menschen schließen sich den Siedlungsprojekten an? Und nicht zuletzt: Welchen Einfluss haben rechtsextreme Ideologien auf die Entwicklung der Anastasia-Projekte? Gibt es personelle

ZUR QUELLENLAGE

Die für diesen Beitrag zusammengeführten Informationen stützen sich auf eine Auswertung der für die Szene wichtigsten Internetforen und Websites. Als Primärquellen dienten weiterhin die Bände der Anastasia-Buchreihe sowie verschiedene Facebook-Gruppen und Telegram-Kanäle. Herangezogen wurden ferner die verschiedenen – kritisch als auch unkritisch ausgerichteten – Reflektionen zum Phänomen Anastasia in den Medien der alternativen Ökologie-Szene sowie Texte aus theologischer Perspektive und Berichte in der Tagespresse, in Fachzeitschriften und TV-Dokumentationen. Auch im parlamentarischen Raum fand die Thematik Anastasia Beachtung. Sowohl in Sachsen als auch in Brandenburg wurden in den jeweiligen Landtagen kleine Anfragen gestellt.*

* Vgl. Landesregierung Brandenburg (2019): Drucksache 6/11452, https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/parladoku/w6/drs/ab_11400/11452.pdf, geprüft 04.10.2020; Landesregierung Sachsen (2019): Drucksache 7/4299, <https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/files/drs/wp7/drs/d4299dak.pdf>, geprüft 04.10.2020; Johlige, Andrea (2020): Fördermittel an Anastasia-Bewegung in Brandenburg, Landtag Brandenburg Drucksache 7/2132, https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_2100/2132.pdf, geprüft 09.10.2020.

IMPRESSUM

Mitteilungen der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle
Antisemitismus und Rechtsextremismus

Herausgeber:

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien
Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam
Telefon: (0331) 28 09 40
moses@mmz.uni-potsdam.de
www.mmz-potsdam.de

Redaktion: Christoph Schulze

Druck: PinguinDruck, Berlin

ISSN: 2569-0906 (Print), 2944-0173 (Online)



Soweit nicht anders gekennzeichnet, ist dieses Werk unter einem Creative-Commons-Lizenzvertrag Namensnennung 4.0 lizenziert. Dies gilt nicht für Zitate sowie für Werke, die aufgrund einer anderen Erlaubnis genutzt werden. Fotorechte verbleiben bei den Rechteinhaber:innen.

Verbindungen oder auch ideologische Gemeinsamkeiten dieser Spektren?

Die Anastasia-Bücher – betitelt: „Die klingenden Zedern Russlands“ – wurden vom russischen Unternehmer Wladimir Nikolaewich Megre verfasst. Zwischen 1996 und 2010 sind zehn Bände auf Russisch erschienen, die sich laut Eigenangaben millionenfach verkauften.¹

Die meisten Anhänger:innen, welche die Ideen aus den Büchern umsetzen möchten, finden sich in Russland. Laut Eigenangaben soll es dort mittlerweile über 400 „Familienlandsitze“² geben – so die Eigenbezeichnung für die Ansiedlungen. Der Anastasia-Gedanke hat sich in den vergangenen Jahren jedoch international verbreitet. Neben Russland und Deutschland finden sich auch in Portugal, Tschechien, England und Bulgarien derartige Landsitze. Daneben wurde auch im deutschsprachigen Raum immer wieder versucht, Schulen zu etablieren. Zwischen den verschiedenen Akteur:innen und Projekten gibt es einen regen Austausch, der sich nicht nur auf virtuelle Kanäle beschränkt. Außerhalb von Festivals finden gegenseitige Besuche auf den jeweiligen Landsitzen statt, und auch Reisen zu russischen Siedlungen werden als geführte Touren angeboten.³

Der Erfolg und die rasche Verbreitung der Anastasia-Buchreihe im russischsprachigen Raum wurden durch die tiefgreifenden Umbrüche in der politischen und wirtschaftlichen Ordnung in Folge der Auflösung der Sowjetunion Ende 1991 begünstigt, die auch eine Sehnsucht nach alternativen Lebensentwürfen mit sich brachten. So sieht etwa der Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Matthias Pöhlmann, hierin den Erfolg der Anastasia-Bücher begründet.⁴

¹ Die ersten deutschen Übersetzungen wurden 1999 publiziert, 2011 ist der zehnte Band auf Deutsch erschienen. Die erste kritische Auseinandersetzung mit der Buchreihe erfolgte 2004. Laut Eigenangaben wurden bis heute elf Millionen Kopien in 23 Sprachen verbreitet. Diese Zahl lässt sich nicht verifizieren. Die Bände sind nicht nur in Papierform erhältlich, sondern stehen ebenfalls im Internet zum kostenlosen Download bereit. Sie werden in entsprechenden Foren und Kanälen verbreitet, sowohl als Skript als auch in einer Audio-Version.

² Vgl. L.O.V.E. Productions (2019): Wladimir Megre Update über seine Bücher und die Familienlandsitzbewegung, <https://www.loveproductions.org/2019/10/08/wladimir-megre-update-uber-seine-buecher-und-die-familienlandsitzbewegung/>, geprüft 04.10.2020. Es fällt jedoch schwer, die tatsächliche Ausbreitung der Landsitz-Idee valide zu belegen. Zumeist handelt es sich um vermutlich eher hoch angesetzte Eigenangaben. Vgl. Davidov, Veronica (2015): Beyond Formal Environmentalism: Eco-Nationalism and the Ringing Cedars of Russia in Culture, Agriculture, Food and Environment Vol. 37, Issue 1, S. 2-13, hier S. 4.

³ Vgl. etwa o. A. (2020): Landsitze, Transsib und Baikal. Sommer 2021, <http://www.theabaum.de/landsitze-transsib-und-baikal/>, geprüft 04.10.2020; Bunkahle, Andreas (2005): Auf den Spuren von Anastasia, <https://www.bunkahle.com/Anastasia/Anastasia-Reise/Anastasia-Reise2.html>, geprüft 04.10.2020.

⁴ Vgl. Pöhlmann, Matthias (2018): Familienlandsitze, Zedernüsse und Verschwörungen – Die Anastasia-Bewegung als eso-

Der Autor Megre beschreibt in seinen Büchern Gefahren des gegenwärtigen Gesellschaftssystems und schlägt Lebensentwürfe vor, die zu einem neuen, glückseligen Zeitalter führen sollen. Hierbei nimmt er eine scharfe Einteilung der Welt in Gut und Böse⁵ vor. Seine Analyse ist mit antimodernen, wissenschaftsfernen und parawissenschaftlichen Thesen angereichert.

In den Büchern werden antidemokratische Ressentiments verbreitet, Wladimir Putin als starker Herrscher verehrt und die westlichen Gesellschaften als verkommen und krank skizziert. Dennoch folgen die Bücher keiner einheitlichen Linie. Sowohl die Fragen als auch die Antworten, die dort auf gesellschaftliche Entwicklungen gegeben werden, ändern sich im Verlauf der Erzählung. Allein die obigen Grundtendenzen überdauern die zehn Bände und machen die Attraktivität für alternative und spirituelle Szenen aus. Die Passagen zur Neuordnung der Gesellschaft und die darin vertretenen autoritären Positionen sowie ein esoterisches und parawissenschaftliches Gedanken- gut bilden einen starken Anknüpfungspunkt für Personen dieser Milieus – aber auch darüber hinaus. Denn vor allem über personelle Überschneidungen ist eine Anbindung an den Rechtsextremismus zu konstatieren.

VOM LESEKREIS ZUM LANDSITZ: DIE ANFÄNGE IN RUSSLAND

Nach dem Erscheinen des ersten Bandes im Jahr 1996 entstanden in Russland, Weißrussland und der Ukraine Lesekreise, die sich zunächst auf die Lektüre und Diskussion der Bücher beschränkten. Mit der immer detaillierter werdenden Beschreibung einer idealen Lebensweise durch Megre wandelte sich auch der Charakter der Lesekreise. Aus der Theorie wurde Praxis und in der Folge entstanden erste „Familienlandsitze“. Innerhalb der Anastasia-Bände geht Megre direkt auf seine Beziehung zu diesen Lesekreisen ein und reflektiert deren praktisches Engagement. Teilweise nimmt er auf Forderungen und Überlegungen seiner Anhänger:innen Bezug und formuliert etwa im fünften Band einen offenen Brief an Wladimir Putin, in dem er über die „Anastasia-Bewegung“ und die Pläne zur Gründung einer Partei berichtet. Diese Überlegungen wurden in den spä-

terischer Weltanschauungsextremismus, in: Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e. V., <https://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/anastasia.pdf>, geprüft 04.10.2020.

⁵ „Worauf es ankomme, sei, guten Menschen zu helfen, Menschen, die Gutes tun. Wenn man jedem ohne Unterscheidung helfe, ändere sich nichts am Verhältnis von Gut und Böse oder es verschlechtere sich sogar noch.“, Megre, Wladimir (2003): Anastasia – Band 1. Tochter der Taiga, Neuhausen/Jestetten, S. 25.

teren Bänden mehrmals vertieft. Bisher kam es indes zu keinen Umsetzungsversuchen.⁶

Der Begriff der „Bewegung“ ist unter Vorbehalt zu verwenden. Zunächst ist dies die Selbstbezeichnung durch den Autor Megre.⁷ Unter dem Begriff der „Bewegung“ werden gemeinhin Akteur:innen bzw. soziale Systeme verstanden, welche durch unterschiedliche Handlungsstrategien versuchen, einen gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen. Innerhalb der Szene der Anastasia-Leser:innen gibt es keine strukturellen Elemente einer Organisation, gemeinsame Positionspapiere oder ähnliches und keine zentrale Entscheidungsinstanz, die entstandenen Kreise scheinen eher von großer Offenheit geprägt und haben Netzwerkcharakter. In diesem Beitrag wird darum vornehmlich der treffendere Begriff der „Szene“ verwendet.⁸

ANASTASIA IN DEUTSCHLAND

Genauere Zahlen zur Größenordnung der Anhänger:innenschaft in Deutschland sind nicht bekannt. Bei den internen bundesweiten Festivals kamen mehrere Hundert Menschen zusammen. Die größte deutschsprachige Facebook-Gruppe „Anastasia – Tochter der Taiga“ hat knapp 15.000 Likes. Vor allem in der heterogen zusammengesetzten Ökologie-Szene findet die Idee von einem Leben in Einklang mit der Natur entsprechend der Anastasia-Bücher einen Resonanzraum. Bereits zwei Jahre nach dem Erscheinen der ersten deutschen Übersetzungen begannen erste Vernetzungsversuche.

Derzeit wird bundesweit von etwa 17 Familienlandsitzen ausgegangen. Neben regionalen Treffen gibt es bundesweite Zusammenkünfte, die erste dieser Veranstaltungen fand 2014 auf Burg Ludwigstein in Hessen⁹ statt. In

⁶ In Band 5 skizziert der Autor eine mögliche Entwicklung einer solchen Partei, Vertiefung in Band 8.1 und 8.2. Vgl. Megre, Wladimir (2003): Anastasia – Band 5. Wer sind wir?, Neuhausen/Jestetten 2003, S. 111.; ders. (2011): Anastasia – Band 8.1. Neue Zivilisation, Güllenheim, S. 179; ders. (2011): Anastasia – Band 8.2. Die Bräuche der Liebe, Güllenheim, S.10ff.

⁷ Vgl. Kommentar in jedem Band: „Er wurde im Jahre 1996 mit der Publikation seines ersten Buches Anastasia nicht nur in Russland zum Bestsellerautor, sondern rief dort auch eine ökologisch und spirituell orientierte Bewegung ins Leben, die inzwischen zur regelrechten Volksbewegung wurde. Anastasias Botschaft berührte die Herzen von Millionen von Menschen, und die überwältigende Resonanz löste eine revolutionäre Dynamik aus, die inzwischen weit über den russischen Sprachraum hinausgeht.“ Vgl. etwa Megre, Wladimir (2003): Band 1, a. a. O., S. 189.

⁸ Orientiert an Hitzler, Ronald/Bucher, Thomas/Niederbacher, Arne (2005): Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute, Opladen.

⁹ Vgl. <http://anastasiafestival.org/archiv.html> (inzwischen offline, Digitalkopie im Archiv der Autorin). Die im hessischen Werra-Meißner-Kreis liegende spätmittelalterliche Burg Ludwigstein gilt als „Burg der Jugendbewegung“ und wird als Jugendher-



Chatgruppe der Anastasia-Szene.

Screenshot: L. Schenderlein.

den folgenden Jahren wurden die „Anastasia-Festivals“ an anderen Orten durchgeführt. Durch eine wachsende Sensibilisierung zivilgesellschaftlicher Akteur:innen hatten die Organisator:innen 2019 Schwierigkeiten, einen geeigneten Veranstaltungsort zu finden, sodass das Fest nicht stattfinden konnte.¹⁰ Doch auch Zusammenkünfte in kleineren Rahmen dienen der Verständigung und Ausformulierung von möglichen Siedlungsplänen. So berichtete etwa der

berge und Bildungsstätte genutzt. Seit den 1960er Jahren war die Burg Anziehungspunkt für den rechtsextremen „Bund Heimattreuer Jugend“ (BHJ) beziehungsweise dessen Abspaltung „Freibund“. Zumindest in Brandenburg gibt es personelle Verbindungen zwischen Akteur:innen der Anastasia-Szene und dem „Freibund“. Es ist allerdings unklar, ob dies bei der Auswahl des Festival-Ortes eine Rolle gespielt hat. In der Vergangenheit wurde zuweilen Kritik am Umgang mit extrem rechten Jugendbünden auf der Burg öffentlich. Vgl. Wrede, Jesko (2013): Hessisches Sozialministerium friert Burg Ludwigstein sämtliche Fördermittel ein – Update, <http://rechte-jugendbuende.de/?p=2224>, geprüft 04.10.2020.

¹⁰ Vgl. Janzen, Julia (2019): Geplantes Forum rechter Esoteriker am Edersee gestoppt, <https://www.hna.de/lokales/korbach-waldeck/voehl-ort101438/rechte-esoteriker-anastasia-bewegung-darf-nicht-edersee-tagen-12357901.html>, geprüft 04.10.2020.



Webshop mit Anastasia-Produkten.

Screenshot: EJGF.

Berliner „Verein Lebensreich“ 2017 auf seiner Homepage¹¹, von einem „Thing“¹² des Familienlandsitzes „Weda Elysia“ in Sachsen-Anhalt, auf dem sich Siedlungsgründer:innen und Interessent:innen austauschten. Brandenburger Akteur:innen haben bereits 2015 an solchen Treffen teilgenommen¹³ und auch im Jahr 2019 gab es einen gemeinsamen „Thing“.¹⁴ Die virtuelle Vernetzung der Akteur:innen wird insbesondere über Facebook-Gruppen, Homepages einzelner Personen sowie verschiedene Foren und Chat-Kanäle abgewickelt.

Auch in Deutschland gibt es keine zentrale Organisation der Szene. Vielmehr stechen einzelne Akteur:innen heraus, die mitunter als Sprachrohr wahrgenommen werden, letztlich jedoch nicht für das gesamte Spektrum sprechen können. Einige dieser Einzelpersonen fungieren überdies als Scharnier in andere esoterische Kreise, verschiedene weltanschauliche Szenen aber auch extrem rechte Zusammenhänge.

Mit Anastasia sind daneben wirtschaftliche Interessen verknüpft. Zusätzlich zu den Verkaufserlösen der Romane werden Einnahmen aus Seminaren und Onlineshops gene-

¹¹ Vgl. Verein Lebensreich (2017), <https://www.verein-lebensreich.de/2017/07/10/weda-elysia/> (nicht mehr online).

¹² Als Thing wurden Versammlungen oder Verhandlungen nach germanischem Recht bezeichnet. Innerhalb der bündischen Szene wurde die Begrifflichkeit in den 1920er Jahren wieder aufgegriffen und ihre Versammlungen hiernach benannt. In der Gegenwart wird die Begrifflichkeit genutzt um eine völkische Anbindung an „die Germanen“ auszudrücken und um Bezug auf eine andere Rechtsordnung zu nehmen.

¹³ Vgl. o. A. (2015): Herzthing * Frühlinganfang 2015, <http://www.landolfswiese.de/goldenes-grabow/>, geprüft 04.10.2020.

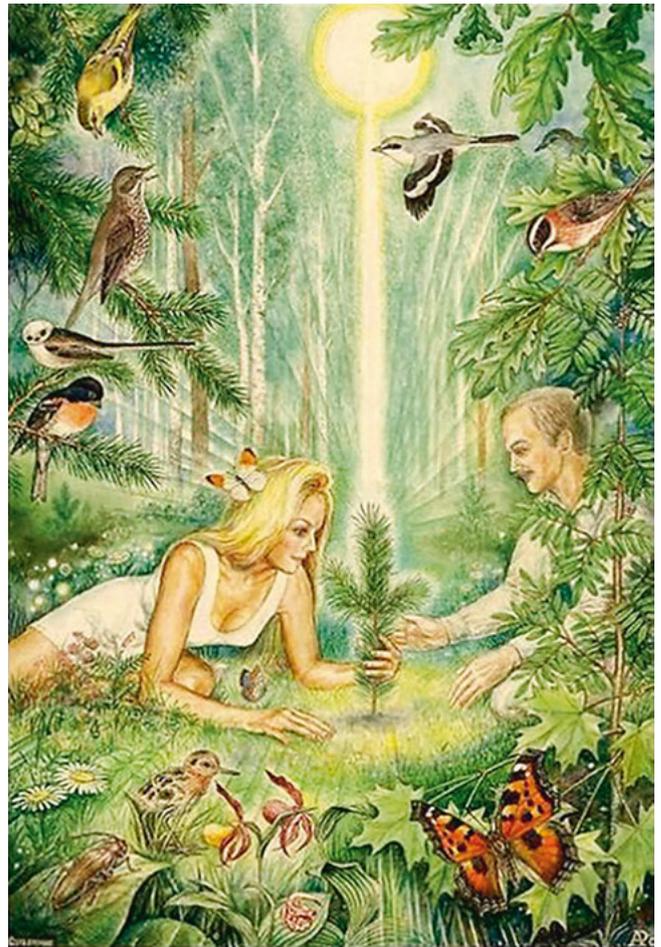
¹⁴ Teilnehmer:innen eines Things der „Anastasia-Bewegung“ (2019): Die wahren Beweggründe für den Aufbau von Familienlandsitzen, <http://www.anastasia-bewegung.de/beweggruende>, geprüft 04.10.2020.

riert.¹⁵ Vielfältige Zedernholz-Produkte, aber auch Kleidung und Haushaltsgegenstände werden vertrieben.¹⁶ Zu kaufen gibt es etwa Zedernholz-Kettenanhänger für 11,60 Euro oder das Parfum „Megre: Schöpfung“ für annähernd 100 Euro.¹⁷ Eine Reise zu russischen Familienlandsitzen kostet 1.200 Euro.¹⁸ Ein „Jungbrunnen-Seminar“, das mit dem Versprechen „schmerzfrei, jung und leistungsfähig bis mindestens 130“ warb, erfreute sich bei einer Teilnahmegebühr in Höhe von 2.290 Euro so großer Beliebtheit, dass eine Nachrückliste für Interessierte angelegt werden musste.¹⁹

BESTSELLER AUS RUSSLAND

Für den vorliegenden Text und auch für die überwiegende Mehrheit der bisher veröffentlichten kritischen Auseinandersetzung mit dieser Bücherreihe, wurde die deutsche Übersetzung als Quelle herangezogen.²⁰ Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der deutschen Rezipient:innen nur diese Version kennt und sich darauf bezieht. Wie die russische Originalversion ist auch die deutsche in einem märchenhaften und romantisierenden, betont naiven Ton gehalten. Die Bücher zeichnen sich durch eine starke Bildersprache aus und verzichten auf anspruchsvolle Satzkonstruktionen und Fremdwörter.

Innerhalb der Bücher adressiert der Autor Megre die Leser:innen direkt und wechselt zwischen fiktionalen Passagen und seinen Bestrebungen, die Lehren Anastasias „in der wirklichen Welt“ zu verbreiten. Megre lässt Fiktion und



Darstellung von Anastasia und Autor Megre.

Screenshot: EJGF.

reale Begebenheiten verschwimmen und suggeriert die tatsächliche Existenz der fiktiven Figur Anastasia.²¹

Die Erzählung beginnt im Jahr 1994. Der Autor berichtet von einer Schiffsreise, auf der er von einem „Alten“ in die heilenden Geheimnisse der sibirischen Zeder eingeführt worden sei. Megre stellt diese Begegnung als einen ersten Einblick in eine ihm bisher fremde Welt dar. Seine anschließende Spurensuche habe ihn in die sibirische Taiga geführt, wo er auf die Enkelin des Alten, nämlich die Einsiedlerin

¹⁵ Seewald Akademie (o. J.): Die Kraft der Ahnen, <https://elopage.com/s/seewald-akademie/die-kraft-der-ahnen>, geprüft 04.10.2020.

¹⁶ Sibirische Zeder (o. J.): Das Zedernhaus Megre & Reise in die Taiga, <https://sibirische-zeder.de/SibirischeZeder/Zedernhaus-Megre>, geprüft 04.10.2020.

¹⁷ O. A. (2020): Halskette mit Zedernholzanhängler „Blume des Lebens“, https://www.zedernshop.com/product_info.php?products_id=238, geprüft 04.10.2020; o. A. (2020): Zedernparfum / Eau de Parfum MEGRE „Schöpfung“, <https://sibirische-zeder.de/Zedernparfuum-MEGRE-Schoepfung-50-ml>, 04.10.2020.

¹⁸ O. A. (2019): Erlebnisreise nach Kovcheg & Slavnoe August 2019, <https://neuewege-russlandreisen.de/gruppenreisen/erlebnisreise>, geprüft 04.10.2020.

¹⁹ O. A. (2020): Seminar „Jungbrunnen“ – ewige Jugend durch wissenschaftlich abgesicherte Körper- und Geistesübungen, <https://www.waldgartendorf.de/jungbrunnen/>, geprüft 04.10.2020; sowie o.A. (2020): Das Geheimnis ewiger Jugend entschlüsselt?, https://www.waldgartendorf.de/waldgarten-dorf_jungbrunnen_seminar.pdf, geprüft 04.10.2020.

²⁰ An der Übersetzung gibt es innerhalb der Anastasia-Szene Kritik, vgl. L.o.v.e. Productions (2017): Gegenüberstellung zur Analyse der Übersetzung von Helmut Kunkel, <https://www.loveproductions.org/deutsch/raum-der-liebe/gegenueberstellung/>, geprüft 04.10.2020.

²¹ Megre bemüht sich innerhalb der Bücher die Existenz von Anastasia zu untermauern; es wird sogar die Existenz gemeinsamer Kinder behauptet. Im vierten Band heißt es explizit, dass die Einsiedlerin eine reale Person sei. Dennoch musste Megre in einem Gerichtsprozess zugeben, dass Anastasia eine „künstlerisch erschaffene Person“ ist. Vgl. Pöhlmann, Matthias (2018): Ahnenwissen und Zedernprodukte. Die Anastasia-Bewegung verbreitet antisemitisches Gedankengut, <https://www.herder.de/hk/hefte/archiv/2018/7-2018/ahnenwissen-und-zedernprodukte-die-anastasia-bewegung-verbreitet-antisemitisches-gedankengut/>, geprüft 04.10.2020. Zur internen Auseinandersetzung Veda, Stefan (2018): Anastasia – die große Wedrussin – Gibt es Beweise für ihre Existenz?, <https://www.loveproductions.org/anastasia-die-grosse-wedrussin-gibt-es-beweise-fuer-ihre-existenz/>, geprüft 04.10.2020.

Anastasia traf. In den nachfolgenden Bänden werden die Begegnungen und Gespräche zwischen Megre und Anastasia dargestellt. Anastasia wird als eine attraktive junge Frau beschrieben, die im Einklang mit Pflanzen und Tieren auf einer Lichtung lebt.²² Sie besitzt übernatürliche Fähigkeiten, beherrscht sämtliche menschliche Sprachen und kommuniziert auch mit Tieren. Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Universums kennt sie und verfügt über die höchste Denkgeschwindigkeit aller Lebewesen. Als Botschafterin eines uralten Volkes, der Wedrussen, lebt sie von der Zivilisation unbeeinflusst, seit sie von ihrem Urgroßvater und Großvater in einer Höhle aufgezogen wurde.

In den Dialogen mit Megre führt Anastasia aus, dass alle Menschen auf der Erde über ihre Fähigkeiten verfügen und ein Leben in Frieden und Glückseligkeit führen könnten, wenn sie sich auf die richtige Lebensweise besinnen würden. In den vergangenen Jahrtausenden wären die Menschen allerdings gezielt manipuliert worden. Die Zeit sei reif, um die wedrussische Kultur wieder zum Erblühen zu bringen.

Jeder der zehn Bände widmet sich einem jeweils anderen Schwerpunkt. Im negativen Abgleich mit der Beschreibung der Gegenwart konstruiert Megre Stück für Stück ein utopisches Gesellschaftsmodell, das durch „eine ökologisch und spirituell orientierte Bewegung“ verwirklicht werden solle.²³

Dreh- und Angelpunkt dieser neuen „Bewegung“ ist die Idee der Familienlandsitze.²⁴ Diese werden als ideale Orte beschrieben, an denen die Menschen siedeln können um eine Familie zu gründen und das Land für die kommenden Generationen nutzbar zu machen. Der vierte Band beginnt mit der Beschreibung der Gestaltung eines Familienlandsitzes, die in den folgenden Bänden immer detaillierter ausgeführt wird. Das Leben einer Familie auf einem Landsitz wird dabei als ein Prozess der Imprägnierung beschrieben, in dem sich Mensch und Boden miteinander verwurzeln. Diese Vorstellung eines Ineinanderaufgehens des schöpferisch tätigen Menschen und der Natur, wird als elementarer Bestandteil der anastasianischen Heilslehre herausgearbeitet.²⁵

Die Menschen würden sich dadurch fest an einen Ort binden, würden also immobil. Zwar stehe es den Menschen zunächst frei, überall auf der Welt einen Familienlandsitz zu errichten, dieser sei jedoch für sämtliche folgende Generationen der bindende Ort. Erst wenn alle Menschen sich auf solchen Familienlandsitzen niedergelassen haben, endeten Kriege und Naturkatastrophen und die Menschheit könnte in paradiesischen Zuständen leben.

VERSCHWÖRUNGEN UND ANTISEMITISMUS

Die auf den ersten Blick friedliebend daherkommende Weltsicht der Anastasia-Romane ist indes geprägt von Verschwörungsdenken und Feindbildern, sowie von einer strikten Unterteilung der Welt in Gutes und Böses.

Die Erzählung von einer „Kodierung“ der Menschheit hat eine wichtige Rolle in der anastasianischen Gegenwartsbeschreibung. So werde die Menschheit seit Jahrtausenden von ihrem „ursprünglichen“ Wissen ferngehalten und kontrolliert durch machtbesessene Priester. Diese werden als der Inbegriff des Bösen porträtiert. An ihrer Spitze stünden sechs Oberpriester, die aus dem Volk der Leviten²⁶ stammen würden.

Durch die Anwendung von Manipulationstechniken hätten sie die Menschheit von sich abhängig gemacht; um auf diese Art ihre Macht abzusichern. Die Angehörigen des jüdischen Volkes seien „im Laufe der vierzigjährigen Kodierung in der Wüste Sinai“ zu Soldaten des Oberpriesters geworden und als solche dazu verpflichtet, „die Macht über die Menschen der ganzen Erde zu ergreifen“. Durch die Verbreitung der christlichen Religion, welche „alle zu Liebe und Demut aufruft“ und der Bewahrung des Judentums „das einen über alles stellt“, wäre so eine Machtstruktur geschaffen worden, welche die Menschen in einem hypnose-artigen Zustand halte und ihnen den Zugang zu wedischem Wissen und wedischer Kultur und damit auch zur „Welt der göttlichen Natur“ verwehre.²⁷ Das Christentum wird hier einem klassischen antisemitischen Muster folgend als ein Instrument in den Diensten des Judentums dargestellt. Versetzt mit einer alternativen Interpretation des Alten Testaments mündet diese Theorie somit in einem Antisemitismus, der jenem völkisch-neopaganen Traditionen ähnelt.

²² „Vor mir stand eine junge, tadellos gebaute Frau mit langem, goldblondem Haar. Sie war von außergewöhnlicher Schönheit. Ich konnte mir keine Schönheitskönigin vorstellen, die es mit ihr hätte aufnehmen können, und wie es sich später herausstellte, war auch ihr Intellekt unvergleichlich. Alles an dieser Taiga-Lady war attraktiv und bezaubernd.“, Megre, Wladimir (2003): Band 1, a. a. O., S. 25ff.

²³ Vgl. „Über den Autor“ in jedem Band, etwa Megre, Wladimir (2003): Band 1, a. a. O., S. 189.

²⁴ Mittlerweile sammelt sich die Anhängerschaft der Anastasia-Bücher unter dem Oberbegriff „Familienlandsitz-Siedlungen“, auch weil der Name „Anastasia“ durch negative Berichterstattung in Verruf geraten sei.

²⁵ „Im Paradies zu leben, so wie Gott es ursprünglich wollte. Und wer ein solches Paradies um sich herum aufbaut, wird mit gött-

lichen Gedanken in Berührung sein und zusammen mit Gott Neues schaffen.“, Megre, Wladimir (2004): Anastasia – Band 4. Schöpfung, Neuhausen/Jestetten, S. 179.

²⁶ Der biblischen Erzählung nach war Levi ein Sohn Jakobs und Vater einer der zwölf Stämme Israels. Die Leviten sollten den Dienst am Tempel verrichten und den Priestern dienen, die Hohepriester hingegen entstammen der Bibel nach dem Geschlecht des Aarons.

²⁷ Megre, Wladimir (2011): Anastasia – Band 6. Das Wissen der Ahnen, Güllesheim, S. 166ff.

Obwohl in den nächsten Absätzen betont wird, dass an Stelle des „jüdischen Volkes“ prinzipiell jedes der heutigen Völker stehen könnte, wenn es denn „einer nie dagewesenen Kodierung unterzogen worden wäre“²⁸, werden in folgenden Textstellen antisemitische Verschwörungsmythen wiederholt und zur Charakterisierung der derzeitigen Krisen in der Welt verwendet.

Im sechsten Band der Reihe unterstellt Megre „den Juden“, dass sie zu den Verfolgungen und den Morden, unter denen sie historisch zu leiden hatten, selbst beigetragen hätten, da sie selbst Schuld auf sich geladen hätten.²⁹ Auch im siebten Band werden dieses und weitere antisemitische Motive aufgegriffen:

„Und so werden die Juden schon seit Jahrtausenden in verschiedenen Ländern verfolgt und geschlagen. Wofür werden sie denn bestraft? Dafür, dass sie mit allen Mitteln versuchen, so viel Geld wie nur möglich in ihren Händen zu konzentrieren. Und vielen von ihnen gelingt das auch ganz gut.“³⁰

Dass in den Büchern Antisemitismus propagiert wird, streiten verschiedene Anastasia-Akteur:innen trotz solcher eindeutiger Passagen vehement ab. Häufig dient schon der Hinweis, dass die Bücher auch auf Hebräisch übersetzt wurden und in Israel erschienen sind, als Gegenbeweis³¹ und Anastasia-Protagonist:innen beteuern, dass sie keine Ressentiments gegen „die Juden“ hegen würden. Allerdings herrscht hierbei ein eingeschränktes Verständnis von Antisemitismus vor, das die Verwendung von zum Teil

²⁸ Ebenda, S. 174.

²⁹ „Aber worin besteht die Schuld? Die Historiker, die alten wie die neuen, sprechen davon, dass sie Verschwörungen gegen die Macht anzettelten. Sie versuchten alle zu betrügen, vom jungen bis zum alten. Von einem, der nicht sehr reich sei, versuchten sie, wenigstens etwas wegzunehmen, und bei einem Reichen seien sie bestrebt, ihn ganz und gar zu ruinieren. Das bestätigt die Tatsache, dass viele Juden wohlhabend sind und sogar auf die Regierung Einfluss nehmen können.“; Megre, Wladimir (2011): Band 6, a. a. O., S. 172.

³⁰ Megre, Wladimir (2011): Anastasia – Band 7. Energie des Lebens, Güllenheim, S. 117. Hier wird auch der antijudaistische Stereotyp des „Wucherjuden“ bemüht, der sich ohne Skrupel am Vermögen anderer bereichert. Vgl. Escher, Clemens: Wucherjude, in: Benz, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch des Antisemitismus, Bd. 3, Berlin 2011, S. 348f.

³¹ Vgl. Wolf, Stefan (2019): Frieden mit den Juden – Ein Blick auf die Ursachen der Pogrome, die angebliche „Schuld der Juden“ und was die Anastasia-Bücher dazu sagen, <https://www.loveproductions.org/frieden-mit-den-juden/> sowie ders. (2019): Was der Verlag der Anastasia-Bücher in Israel zum Antisemitismus-Vorwurf sagt, <https://www.loveproductions.org/was-der-verlag-der-anastasia-buecher-in-israel-zum-antisemitismus-vorwurf-sagt/>, geprüft 04.10.2020; Kirsch, Konstantin (2020): Dialog zu Kritik gegenüber den Anastasia-Büchern, <http://www.konstantin-kirsch.de/2020/01/dialog-zu-kritik-gegenueber-den-anastasia-buechern.html>, geprüft 04.10.2020.

über Jahrhunderte tradierten Verschwörungsmythen als nicht problematisch ansieht. Einzelne Akteur:innen sind mit eigenen explizit antisemitischen Äußerungen aufgefallen.³²

DEMOKRATIE-ABLEHNUNG

Eingebettet in die Utopie einer Welt voller Familienland-sitze und den dadurch geschaffenen Frieden, finden sich verschiedene antidemokratische Positionen in den Büchern. So berichtet Anastasia in den Büchern von einem Priester Namens „Kratie“, der einen Plan ersonnen habe, um drohenden Sklavenaufständen zu begegnen und die eigene Herrschaft zu sichern. Durch das Versprechen, jedem ehemaligen Sklaven eine Münze zu geben, wenn er die auferlegte Arbeit erfülle, erreichte er, dass die nunmehr vorgeblich freien Bürger ausdauernder und einträglicher arbeiteten als zuvor. Für diese Herrschaftstechnik habe er einen Namen gefunden: „Du bist ein Dämon, Kratie. Die von dir beabsichtigte Dämonie wird viele Völker beherrschen.“³³ In den weiteren Ausführungen wird mehrfach darauf eingegangen, wie schädlich die westlichen, demokratischen Systeme für den Menschen seien, da sie fremdbestimmt seien, Krankheiten hervorbrächten und gesellschaftlichen Verfall fördern würden.³⁴ Demokratie sei

„die gefährlichste Illusion, der eine große Zahl von Menschen unterliegen. Gefährlich deshalb, weil in der demokratischen Welt tatsächlich eine oder wenige Personen mit Leichtigkeit alle demokratischen Länder leiten können. Es brauche dazu nur viel Geld sowie ein gutes Team von Psychologen und Polittechnologen.“³⁵

„WEDISMUS“

Weitere beständige Themen der Bücher sind Anastasias wedrussische Herkunft und die Beschreibung einer vorchristlichen, so genannten wedischen Kultur. Laut Megre

³² Vgl. Duwe, Silvio/Wandt, Lisa (2019): Bio, braun und barfuß – Rechte Siedler in Brandenburg, RBB Kontraste, Erstausstrahlung 10.05.2019.

³³ Megre, Wladimir (2011): Band 8.1., a. a. O., S. 65.

³⁴ „Die Menschen der demokratischen Staaten haben selbst keine klare Zukunft vor Augen, aber die modernen Priester müssen die existierende Form der Demokratie als das einzig akzeptable Gesellschaftssystem präsentieren. Warum? Weil sich ein solcher demokratischer Staat am leichtesten regieren lässt. Sie verbergen sich einfach hinter freier Meinungsäußerung, freier Marktwirtschaft und der Wahlfreiheit, während sie das Volk mit sinnlosen Informationen über Kriminalität und Perversionen verschiedenster Art füttern. Und dies geschieht nicht rein zufällig, sondern zielgerichtet und mit voller Absicht.“; ebenda, S. 124.

³⁵ Megre, Wladimir (2011): Band 6, a. a. O., S. 270.

HISTORISCHER BEZUGSPUNKT

DIE ARTAMANEN DER 1920ER JAHRE UND SIEDLUNGSKONZEPTE INNERHALB DER EXTREMEN RECHTEN

Die Artamanen entstanden um 1924 aus der völkischen Bewegung, einschließlich des völkischen Flügels der deutschen Jugendbewegung, aber auch der nationalsozialistischen Bewegung. Sie verstanden sich als Siedlungsbewegung, die sich der Aufgabe verschrieben hatte, polnische Landarbeiter:innen zu verdrängen, durch freiwilligen Arbeitsdienst die Fähigkeiten zum Siedeln zu erlangen und schließlich das ‚Deutschtum‘ in den östlichen Grenzregionen durch die „Schaffung eines Grenzlandbauerntums“ zu stärken. Ihre Weltanschauung war stark von einer Ablehnung der als dekadent angesehenen urbanen Räume geprägt, denen man das ‚reine‘ Leben auf dem Lande entgegensetzen wollte. Diese Bewegung umfasste – nach unterschiedlichen Quellen – zeitweise zwischen 8.000 und 11.000 Mitglieder.

Auch der spätere NS-Reichsbauernführer Walter Darré gehörte der Bewegung an und prägte mit seinen Schriften die ideologische Ausrichtung der Artamanen. Eine Rettung vor dem kulturellen Verfall konnte nach Darré nur auf Grundlage der Wiedereroberung des Landes und der Bildung eines „Neuadel“ erfolgen, der nach rassistischen Gesichtspunkten ausgewählt und wieder in seiner ihm „arteigenen Scholle“ verwurzelt, den drohenden Volkstod abwenden und in Zukunft eine neue Führerelite stellen könne. Das Bauerntum sollte damit zum „Eckstein“ des Staates gemacht werden und neben seiner ursprünglichen Funktion als Lebensmittelproduzent auch als „Bluterneuerungsquelle der nordischen Rasse“ fungieren.

Die innerhalb der Anastasia-Bücher erträumte „Revolution“ aus den Kleingärten erinnert in Teilen an das von Darré formulierte Konzept einer Neo-Aristokratie. Innerhalb der Anastasia-Bücher können jedoch alle Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, auf den Landsitzen siedeln.

In der extrem rechten Szene, und hier vor allem innerhalb „bündischer“ Kreise, gab es in der Vergangenheit verschiedene Bestrebungen, die Idee der Artamanen wieder aufleben zu lassen. In der Bundeszeitschrift des „Freibundes“, der „Na Klar!“, wurden 1994 „Die Artamanen“ als „freiwilliger Landarbeitsdienst und Siedlungsgemeinschaft“ vorgestellt und ein Aufruf „Auf zu neuem Anfang“ gestartet, mit dem Ziel, „sich einmal Gedanken darüber zu machen, wie, wo und mit welchem Hintergrund diese Idee heute verwirklicht

werden kann.“¹ Berichte von Besuchen bei Bauern und Siedlungsprojekten erschienen auch in den Folgejahren immer wieder in der „Na Klar!“ und auch der Sturmvogel berichtet in seinen Mitteilungsblättern, dem *Sturmboten*, von ähnlichen Besuchen.²

In der Herausbildung einer aktionsorientierten rechtsextremen Jugendszene der 1990er gewann der Aspekt der Territorialität immer mehr an Bedeutung und innerhalb des rechtsextremen Theoriediskurses wurde angestrebt, „eine tragfähige regional und überregional verankerte Gegenökonomie mit der Möglichkeit zum Leben ‚aus der Szene und für die Szene‘“³ zu entwickeln. Die Schaffung von eigenen Wirtschaftsräumen sei anzustreben, um eine „Gegengesellschaft“ aufzubauen. Damit verbunden war das „Kalkül, Anschluss an die Bevölkerung zu finden“ und dieser „zu helfen, ihr positive wirtschaftliche und soziale Alternativen anzubieten.“⁴ Unter anderem durch die gezielte Ansiedlung von Personen sollten somit „national befreite Zonen“ geschaffen werden. Das von etlichen Neonazis bewohnte Dorf Jamel in Westmecklenburg hat in der aktuellen Szene in dieser Hinsicht einen gewissen Vorbildcharakter für ein „nationales Dorfleben“. Ein besonders ehrgeiziges Projekt ist die erneute Ansiedlung rechtsextremer Aktivisten in der historischen Artamanensiedlung Koppelow (Mecklenburg-Vorpommern) und ihrem regionalen Umfeld seit den frühen 1990er Jahren.

Ein ehemaliger Kameradschafts-Aktivist, Steffen Hupka, veröffentlichte 2012 eine Broschüre mit dem Titel „Neue Wege – Ideen zu einem anderen Kampf: Unabhängige Wehrdörfer als Selbstbehauptung und Kampfform“ und träumte darin von einer „Einheit nationaler Wehr- und Siedlungsgemeinschaft“. Hupka selbst suchte auch in Anastasia-Kreisen Anschluss für seine Ideen, postete innerhalb der Anastasia-Foren Werbung für seine Broschüre und scheint auch sonst angetan von den Inhalten der Buchreihe.

Auch innerhalb der Kreise der so genannten Neuen Rechten wurde in jüngerer Zeit versucht, mit dem Projekt „Netzwerk Landraum“ eine „patriotische Raumnahme“ zu initiieren.

¹ Vgl. o. A. (1994): Die Artamanen. Freiwilliger Landarbeitsdienst und Siedlungsgemeinschaft, in: Na Klar!, 65 (März 1994), S. 12f.

² Vgl. o. A. (1991): Landdienst – Bauernstand – Erntehilfe, in: Sturmbote, März 1991, S. 51f.

³ Botsch, Gideon (2012): Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt, S. 122.

⁴ Döring, Uta (2008): Angstzonen – Rechtsdominierte Orte aus medialer und lokaler Perspektive, Wiesbaden, S. 180 (Hervorhebung im Original).

lebten die Wedruss:innen als eine Art Ur-Volk seit Anbeginn der Menschheit – für einen Zeitraum von 990.000 Jahren – unter anderem auf den Gebieten des heutigen Russlands, der Ukraine, Weißrusslands aber auch in Deutschland, Frankreich, Indien und China. Durch ihr an Ritualen ausgerichtetes Leben auf Familienlandsitzen in Einklang mit Gott und der Natur, konnten sie angeblich bis zu zweihundert Jahre alt werden, da sie weder Krankheit noch Kriminalität kannten. Dieser „erste Zeitraum des Lebens der menschlichen Gesellschaft auf der Erde“ wird somit als paradiesisch beschrieben.³⁶ In Band sechs werden die Ideale und Rituale der wedrussischen Lebensweise ausgeführt.

Die Bücher unterteilen die Geschichte in drei Epochen³⁷, die sich im Sinne eines zyklischen Geschichtsverständnisses stetig wiederholen. Gegenwärtig befände sich die Menschheit am Ende eines eintausend Jahre währenden „okkulten Zeitabschnitts“.

Die deutschen Akteur:innen der Anastasia-Szene nehmen verschiedentlich Bezug auf die Konzeption einer wedischen Abstammung. Unter anderem entwickelte der Brandenburger Frank Willy Ludwig eigene Theorien zu einem angeblichen „wedischen Urahnerbe“. Bezugnehmend auf den in den frühen 1990er Jahren entstandenen Ynglismus-Kult des russischen Sektengründers Alexander Hinevich hat er germanische Mythen in seine Ausführungen zu den „slawisch-arischen Weden“ mit einfließen lassen.³⁸ Hinevich will demnach Einblick in uralte Schriften erhalten haben, welche die mythische Geschichte einer „weißen Rasse“ erzählen und älter seien als die indischen Veden, die wiederum eine verfälschte Version der heiligen Schriften verbreiten würden.³⁹

³⁶ Megre, Wladimir (2003): Band 5, a. a. O., S. 116.

³⁷ Die drei Epochen werden wie folgt beschrieben: Der Wedismus (Dauer 990.000 Jahre), der Bildhafte Zeitabschnitt (Dauer 9.000 Jahre) und der Okkulte Zeitabschnitt (Dauer 1.000 Jahre). Vgl. Pöhlmann, Matthias (2018): Familienlandsitze, a. a. O., S. 8.

³⁸ Über die slawisch-arischen Weden schreibt Frank Willy Ludwig: „Mit dem Namen ‚die Große Rasse‘ sind die Menschen der weißen Hautfarbe gemeint, die Da´Arier, Cha´Arier, die Swjatorussen und Rasseni, die Nachfolger der Himmelfamilie, die vor ca. 600 000 Jahren auf die Midgard-Erde kamen. Diese vier Völkerfamilien kamen aus vier verschiedenen Sternensystemen (wie dem Großen und Kleinen Bär, Beta Löwe u.a.), deshalb haben die weißen Menschen auch vier verschiedene Augenfarben – silbergrau, blau, grün und braun, und meistens die erste oder die zweite Blutgruppe. Die anderen Menschen, mit der schwarzen, roten und gelben Hautfarbe, kommen aus ganz anderen Sonnensystemen, und wurden von ihren gesprengten Planeten, von den Vorfahren der weißen Völker, vor ca. 100 000 – 130 000 Jahren, auf die Erde geholt. Von den uns nahe liegenden Galaxien, sind die weißen Völker die ältesten, und als die Ältesten walten sie über die kosmischen Räume der drei Welten – Javi, Navi und Pravi.“ Ludwig, Frank Willy (o. J.): Santia Weden vom Perun – Vorwort, <https://www.slawischarischwedend.de/santia.html>, geprüft 04.10.2020.

³⁹ Vgl. Wagenseil, Christoph (2016): Rechte Ideologie im esoterischen und neureligiösen Bereich, <https://www.remid.de/>

GESCHLECHTER- UND FAMILIENMODELLE

Stellt Megre mit der Figur Anastasia zwar eine Frau in den Mittelpunkt der Bücher, so sind diese doch von frauenfeindlichen und sogar frauengefährdenden Positionen durchzogen. Die Figur Anastasia wird vom Erzähler betont anhand ihrer „körperlichen Vorzüge“ beschrieben und dient als sexuelle Projektionsfläche. Neben der ausführlichen Darstellung der Telegonie als einem der Hauptfaktoren für die Verfallserscheinungen der gegenwärtigen Gesellschaft,⁴⁰ werden Frauen angehalten, durch zielgerichtete Enthaltensamkeit das kriegerische Wesen des Mannes zu destabilisieren.⁴¹ Megre führt zudem aus, dass Schwangere durch ihr Verhalten Einfluss auf Zeitpunkt und Verlauf der Geburt hätten.⁴² Eine „sündhafte“, von „Fleischeslust“ getriebene Zeugung würde unweigerlich Schmerzen bei der Geburt und auch im Leben der Gebärenden hervorrufen, „[g]eschieht die Empfängnis aber in lauterer Absicht, so steigern die Geburtswehen nur die große Freude am Schöpfungsvorgang.“⁴³

Der Familienbegriff ist in Teilen der Anastasia-Szene sehr eng gefasst. Innerhalb der Bücher wird von einer Kernfamilie aus Vater, Mutter und möglichst vielen Kindern ausgegangen. Zwar wird verschiedentlich betont, dass man allen Menschen gegenüber offen sei. Der direkten Frage nach Akzeptanz von abweichenden Lebensmodellen – also zum Beispiel gleichgeschlechtlichen Partnerschaften – wird allerdings eher ausweichend begegnet. Aus dem Anastasia-Projekt „Weda Elysia“ in Sachsen-Anhalt ist der Ausschluss eines lesbischen Paares belegt. Unter der Überschrift „Muss jeder überall mitmachen?“ wird in einer Stellungnahme erläutert, dass das Projekt darauf ausgelegt ist,

„Familien mit Kindern zu fördern, in diesem Zusammenhang auch möglichst natürliche Schwangerschaft und Geburt, naturnahe Lebensweise mit Selbstversorgung,

blog/2016/06/rechte-ideologie-im-esoterischen-und-neureligiösen-bereich/, geprüft 04.10.2020.

⁴⁰ Megre, Wladimir (2011): Band 8.2., a. a. O., S. 38ff.

⁴¹ Vgl. „Alle Frauen sollten den Intimverkehr mit Männern, die sich dem Gedanken der Zerstörung geöffnet haben, strikt vermeiden. So wird diesem destruktiven Geist die Kraft der Fortpflanzung entzogen.“ und „Wenn sich alle Frauen einig sind, wird keiner mehr einen Krieg beginnen. Der Sündenfall Evas und aller heute lebenden Frauen kann auf diese Weise gebüßt werden.“, Megre, Wladimir (2004): Anastasia – Band 4. Schöpfung, Neuhausen/Jestetten, S. 57.

⁴² „Eine Geburt kommt nur dann unerwartet, wenn die Zeugung unbeabsichtigt war. Die Mutter kann die Empfängnis immer um ein paar Tage beschleunigen oder hinausschieben.“, Megre, Wladimir (2004): Anastasia – Band 2. Die klingenden Zedern, Neuhausen/Jestetten, S. 155.

⁴³ „Schmerzen hat nur eine Frau, wenn das Kind von den Eltern ohne Liebe gezeugt wurde, nur um der Fleischeslust willen. Eine solche Zeugung ist sündhaft, und die Mutter zahlt dafür mit Schmerzen während der Geburt und mit Qualen in ihrem Leben...“, ebenda.

Heimatliebe und den Aufbau von Landsitzen/Gärtnerhöfen, die über Generationen Bestand haben sollen.“⁴⁴

HEILUNGSVERSprechen

Die in den Büchern enthaltenen Positionen zum Umgang mit Krankheiten sind in esoterischen Szenen anschlussfähig, wo ähnliche, die „Schulmedizin“ ablehnenden Inhalte breit vertreten werden. Krankheiten werden als Folge eines Verhaftetseins im materiellen und darum falschen Leben innerhalb einer krankmachenden Weltordnung beschrieben. Wenn die Menschen sich auf die „richtige“ Lebensweise auf Landsitzen besinnen würden, könnten sie hingegen ihre Kräfte reaktivieren und würden somit immun gegenüber Krankheiten.

Bereits im ersten Band der Anastasia-Romane wird die Heilkraft der sibirischen Zeder beschworen. Selbst schwerste Krankheiten könnten demnach allein durch die Berührung des Holzes geheilt werden:

„Ab und zu sollte man, wann immer man möchte, die Seite des Holzstückchens, die den Körper nicht berührt, mit den Fingerspitzen reiben, während man es von der anderen Seite mit den Daumen hält. Schon nach drei Monaten, so behauptete der Alte, werde sich der Mensch bedeutend besser fühlen und werde von vielen Krankheiten geheilt werden. ‚Auch von Aids?‘, fragte ich, nachdem ich ihnen mitgeteilt hatte, was ich über diese Krankheit aus Presseberichten wusste. Der Alte versicherte mir: ‚Von allen Krankheiten.‘“⁴⁵

In den für dieses Papier gesichteten öffentlichen Chats und Diskussionsgruppen ist auffällig, dass Gesundheitsthemen in der Anastasia-Szene einen großen Stellenwert einnehmen. Die esoterische Grundstimmung sorgt für eine Offenheit gegenüber unterschiedlichen „alternativen“ und zuweilen gefährlichen Therapiemethoden, etwa für Impfgegnerschaft und für „Lichtesser“.

Megre entwirft in seinen Romanen ein diffus gehaltenes Gottesbild, in dem parawissenschaftliches⁴⁶, esoterisches und neopaganes Gedankengut miteinander verknüpft wer-

den.⁴⁷ Die Propheten beziehungsweise Vertreter der Weltreligionen Mohammed, Mose, Jesus und Buddha werden etwa an einer Stelle als „Brüder“ von Anastasia bezeichnet.⁴⁸ Jesus sei entgegen des christlichen Glaubens nur einer von vielen Söhnen Gottes.⁴⁹ Auch eine Reinkarnation sei Menschen möglich, wenn sie sich denn auf ihrem Familienlandsitz den richtigen Gedanken widmen würden.⁵⁰

ZUR AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN BÜCHERN

Die Anastasia-Buchreihe zeichnet sich durch ihren beachtlichen Umfang und die große Menge der in den Büchern angeschnittenen Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens aus. Innerhalb der Bücher springt Megre zwischen den verschiedensten Themen, Theoriebildungen, alternativen Geschichtserzählungen und Lebensratschlägen hin und her.

So breit gefächert wie die diesbezüglichen Deutungsangebote sind, so divers ist auch die Leserschaft. Innerhalb der Szene finden sich Personen mit fester Verankerung in der organisierten extremen Rechten und im völkischen Milieu, so genannte Reichsbürger:innen und Selbstverwalter:innen ebenso, wie Ökoromantiker:innen, die von einem naturnahen Leben fernab der Städte träumen. Zwar gibt es den Gedanken einer spirituellen Verbindung von Boden und Geist in einer Vielzahl von Ausprägungen, in Deutschland steht er jedoch auch in der besonderen Tradition der völkischen Blut-und-Boden-Ideologie.

Pöhlmann betont, dass gerade die innerhalb der „Anastasia-Bewegung“ ausgeprägte Ökologieromantik und Antimodernität eine Scharnierfunktion in unterschiedlichste alternative Milieus haben.

Innerhalb ökoalternativer Kreise stellt sich die Frage des Umgangs mit der Anastasia-Szene schon seit längerem und besonders im Bereich der ökologischen Landwirtschaft ist das Phänomen Gegenstand von anhaltenden, auch kritischen Diskussionen. Gerade weil Toleranz in diesen Szenen eine geschätzte Tugend ist, fiel es mancherorts Protagonist:innen schwer, ihre Distanz zu den Positionen von Anastasia zu formulieren. Inzwischen haben einige Verbände kritische Stellungnahmen veröffentlicht. Nachdem wiederholt Anastasia-Sympathisant:innen an seinen Kursangeboten teilgenommen hatten, problematisierte etwa

⁴⁴ Vgl. Kommentare zu Veda, Stefan (2018): Offener Brief an alle Kritiker der Anastasia bzw. Familienlandsitz-Bewegung, <https://www.loveproductions.org/2018/06/08/offener-brief-an-alle-kritiker-der-anastasia-bzw-familienlandsitz-bewegung/>, geprüft 04.10.2020.

⁴⁵ Megre, Wladimir (2003): Band 1, a. a. O., S. 9; vgl. auch: „Wenn in einem Menschen lichte Gefühle entstehen, üben sie auf jeden Fall einen heilsamen Einfluss auf alle menschlichen Organe aus. Gerade die lichten Gefühle sind das stärkste und wirksamste Mittel gegen alle Krankheiten. Mit Hilfe solcher lichten Gefühle hat Gott geheilt, und die Heiligen taten das Gleiche.“, ebenda, S. 163.

⁴⁶ Innerhalb der Bücher als auch in einigen Schriftstücken aus der Szene wird von der Existenz von außerirdischen UFOs ausgegangen.

⁴⁷ Die von Megre entworfene Lehre verändert sich innerhalb der Bände. Während er am Anfang noch verschiedene parawissenschaftliche und esoterische Quellen angibt, wird im weiteren Verlauf der Bücher darauf verzichtet. Vgl. Pöhlmann, Matthias (2018): Familienlandsitze, a. a. O., sowie Martinovich, Vladimir (2014): Die Anastasia-Bewegung – eine utopische Gemeinschaft aus Russland, in: Berliner Dialog, Bd. 31, S. 8, https://www.religio.de/dialog/114/bd31_s08.pdf, geprüft 04.10.2020.

⁴⁸ Megre, Wladimir (2003): Band 5, a. a. O., S. 222. Zu weiteren Bezugnahmen auf Religion Vgl. Martinovich, Vladimir, a. a. O., S. 12.

⁴⁹ Vgl. Pöhlmann, Matthias (2018): Familienlandsitze, a. a. O.

⁵⁰ Megre, Wladimir (2004): Band 4., a. a. O., S. 192.

der Verein Permakultur e.V. auf seiner Website öffentlich, wie schwierig zuweilen eine Abgrenzung zwischen dem Inhalt der Bücher und den Leser:innen falle.⁵¹

Redakteur:innen der Alternativ-Zeitschrift *Oya*⁵² besuchten 2017 das Anastasia-Festival. Auch in diesem Bericht wird deutlich, wie schwierig sich die Auseinandersetzung mit den Anastasia-Leser:innen gestaltet. Die große Diversität der Szene und die zur Schau gestellte Offenheit kollidieren einerseits mit der Anschlussfähigkeit der Anastasia-Lehre an rechtsextreme – und damit intolerante und antiliberalen – Szenen. Andererseits befördern sie eine mangelnde Auseinandersetzung in den eigenen Reihen mit den antidemokratischen Inhalten der Bücher: „Auf kritische Äußerungen zu den Büchern der Anastasia-Reihe erhielt ich eine sich wiederholende Antwort aus verschiedenen Mündern: ‚Du musst die Bücher ja nicht eins zu eins umsetzen. Es geht um die grundsätzliche Idee.‘ Ungewünschte Aspekte und Teile aus den Büchern auszublenden – oder sie gar nicht zu kennen – scheint gerade unter neueren Anhänger:innen verbreitet zu sein.“⁵³

ANASTASIA IN BRANDENBURG

Die ersten Treffen von Anastasia-Leser:innen in Brandenburg fanden im Jahr 2010 statt.⁵⁴ Auf diesen Zusammenkünften wurden Siedlungsvorhaben im Bundesland geplant. Aktuell sind vier Standorte von Ansiedlungen in Brandenburg bekannt. Die bekannteste ist das „Goldene Grabow“. In dem 300-Seelen-Dorf, einem Ortsteil der Gemeinde Heiligengrabe im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, sollen ab 2012 Leser:innen-Treffen stattgefunden haben. Mittlerweile ist durch so genannten Landfreikauf eine Siedlung mit mehreren Familienlandsitzen entstanden,⁵⁵ auf denen sich bisher sechs Familien niedergelassen haben. Für Interessierte besteht überdies die Möglichkeit, einen temporären „Probefeldsitz“ zu beziehen.⁵⁶

⁵¹ PKI e. V. (2018): Anastasia und Familienlandsitzbewegung. Wie stehen Permakultur Institut und Akademie dazu?: <https://permakultur.de/neuigkeit/anastasia-und-familienlandsitzbewegung/>, geprüft 04.10.2020.

⁵² Das Magazin „Oya – anders denken. anders leben.“ widmet sich vielfältigen Themen im breiten Spektrum sozial-ökologischer Bewegungen.

⁵³ Vgl. Mallien, Lara/Humburg, Anja/Vetter, Andrea (2017): Anastasia – die Macht eines Phantoms, in: *Oya* 45/2017, https://oya-online.de/article/read/2777-anastasia_die_macht_eines_phantoms.html, geprüft 04.10.2020.

⁵⁴ Wetzig, Iris (2014): Siedlung Grabow – Wir vervollkommen unseren Lebensraum und freuen uns, http://www.landolfswiese.de/site/assets/files/1609/pr_sensation_13__april_2014.pdf, geprüft 04.10.2020.

⁵⁵ Vgl. o. A. (2016): Landfreikauf, <http://www.landolfswiese.de/goldenes-grabow/landfreikauf/>, geprüft 04.10.2020.

⁵⁶ Wetzig, Iris/Krause, Markus (o. J.): Vorstellung Probefeldsitz, http://www.landolfswiese.de/site/assets/files/1509/probepfeldsitz_vorstellung-1.pdf, geprüft 04.10.2020.

Die Siedler:innen des „Goldenen Grabow“ bringen sich aktiv in die Dorfgesellschaft ein. Mehrmals schon wurde zu gemeinsamen Aktionen wie einem Frühjahrsputz⁵⁷ eingeladen und auch bei der Ausgestaltung der Dorffeste sind sie beteiligt.⁵⁸ Ein Nachbar wird als Unterstützer erwähnt, der unter anderem Videos über die Dorffeste produzierte.⁵⁹ Der Betreiber einer Sicherheitsfirma hatte bereits in der Vergangenheit Interesse an Siedlungsvorhaben. 2008 veröffentlichte er in der Neonazi-Zeitschrift „Hier & Jetzt“⁶⁰ einen schwärmerischen Beitrag über die völkischen Siedlungsprojekte der historischen Artamanen.⁶¹

Auch für Bewohner:innen des Landsitzes „Landolfswiese“⁶², einem Teil des „Goldenen Grabow“, können Bezüge in die extrem rechte Szene nachgewiesen werden. So fand in Grabow 2015 auf dem Gelände des „Goldenen Grabow“ ein Lager der rechtsextremen Gruppierung „Sturmvolgel“ statt.⁶³ Einer der Hauptakteure des Siedlungsprojektes, Markus Krause, war selbst für den nationalistischen Jugendbund „Freibund – Bund Heimatstreuer Jugend“⁶⁴ aktiv.⁶⁵

⁵⁷ Werner/Markus (2014): Aufruf zur Dorffaktion (2014), http://www.landolfswiese.de/site/assets/files/1144/dorffaktion_juli_2014.pdf, geprüft 04.10.2020.

⁵⁸ O. A. (2016): Dorffest 2016, http://www.landolfswiese.de/site/assets/files/2512/dorffest_2016.jpg, geprüft 04.10.2020.

⁵⁹ Vgl. o. A. (o. J.): Grabow bei Blumenthal, <http://www.landolfswiese.de/goldenes-grabow/grabow-bei-blumenthal/>, geprüft 04.10.2020.

⁶⁰ Die „Hier & Jetzt – radikal rechte Zeitung“ wurde seit 2005 vom NPD-nahen „Bildungswerk für Heimat und nationale Identität“ herausgegeben.

⁶¹ Jurisch, Stephan (2008): Rückkehr. Die Artamanenbewegung als Beispiel alternativer Lebensgestaltung, in: *Hier & Jetzt* (11, Sommer 2008), S. 34–39.

⁶² Die „Landolfswiese“ ist der Familienlandsitz des Ehepaars Krause innerhalb des Siedlungsprojektes „Goldenes Grabow“. Landolf – altgermanisch für „der Wolf im Land“.

⁶³ Der Jugendbund Sturmvolgel ist eine Abspaltung der neonazistischen Wiking Jugend und verbindet völkische und antidemokratisch-elitäre Elemente. Er ist eine kleine, klandestine Gruppe, die allerdings innerhalb der extrem rechten Szene eine hohe Anerkennung erfährt. Vor allem Kinder und Jugendliche von Neonazi-Kadern und Szenegrößen sind hier organisiert. Vgl. Röpke, Andrea/Speit, Andreas (2019): Völkische Landnahme – Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos, Berlin, S. 148ff; Duwe, Silvio/Wandt, Lisa (2019), a. a. O.

⁶⁴ Der „Freibund“ existiert mit Namenswechseln seit 1958 und war über Jahrzehnte ein Sammelbecken rechtsextremer und völkischer Aktivisten. Die Zeltlager und anderen Aktivitäten richten sich überwiegend an Minderjährige und junge Erwachsene.

⁶⁵ Vgl. Rosga, Anna (2018): Anastasia-Bewegung – ein (un-)politisches Siedlungskonzept? Qualitative Feldforschung zu den Hintergründen und gesellschaftspolitischen Einstellungen innerhalb der Anastasia-Bewegung, Bachelor Arbeit, Witzenhausen, S. 17 – die Arbeit wurde ferner veröffentlicht von der Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN): https://www.nf-farn.de/system/files/documents/rosga_anastasia-bewegung.pdf, geprüft 04.10.2020. Sowie Infosekta – Fachstelle für Sektenfragen (2016): Einordnung der Anastasia-Bewegung im rechtsesoterischen Spektrum, Zürich,



Lager des rechtsextremen „Sturmvogel“ in Grabow 2015.

Foto: isso.media.

Krause nahm auch am Ostertreffen 2007 der von der Bundeszentrale für politische Bildung als „rassistische Sekte“ bezeichneten antisemitischen „Weltanschauungsgemeinschaft“ des „Bundes für Deutsche Gotterkenntnis“ (auch Ludendorfer genannt)⁶⁶ teil. Bereits 2006 beschrieb Krause in dem in einem Artikel für die „Freibund“-Zeitschrift „Gedanken zu Heimat und Volkstum“ den Stellenwert des Seßhaftwerdens: „Von besonderer Bedeutung für die Entstehung gemühtiefer Empfindungen für Heimat, Volk und Vaterland sind fest verortete oder sich verortende Familien und Sippenverbände, die für ihre Nachkommen Orte heimatlicher Geborgenheit und geschichtlicher Identität sein können.“⁶⁷

2007 lud Markus Krause im Namen des „Freibundes“ zu einem „Herbstlager im Märkischen Land“ ein. Als Adresse war eine Grabower Anschrift angegeben, auch für weitere Treffen zeichnete er sich als Ansprechperson verantwortlich.⁶⁸ Auch Baldur Borchardt, Organisator eines Laienspiels

der völkisch-bündischen Szene, wohnt in Heiligengrabe und nahm unter anderen an den „Grabower Olympischen Spielen“ teil, einem von den Bewohner:innen des „Goldenen Grabow“ ausgerichteten Sportwettkampf.⁶⁹

Eine weitere wichtige Person im „Goldenen Grabow“ ist Iris Krause, die Ehefrau von Markus Krause. Im April 2015 hielt sie auf einem „Infoabend“ in Grabow eine Ansprache, in der sie sich um die „Zukunft unseres Landes“ sorgte:

„Wenn der Zufluss so weitergeht, wie er bisher ist, gibt es in einem Jahr mehr junge Männer aus Afrika, Asien und dem Balkan als junge deutsche Männer.“ Sie wolle dafür sorgen, dass „unser Dorf frei bleibt von illegalen Einwanderern, die derzeit unser Land überfluten“.

Markus Krause führte bei diesem Infoabend aus, wie dieses Ziel erreicht werden könne: „Sollten uns unsere Politiker, Beamten, Soldaten nicht mehr dienen wollen, bauen wir kleine Strukturen auf“, um dann „im Falle eines Falles eine Dorfwehr zu bilden.“ Das Ehepaar Krause wollte,

„allen Dörfern und Städten in Deutschland Mut machen, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. Wenn sich die Politik wieder von unten nach oben vollzieht, können wir unsere Souveränität und Freiheit zurückgewinnen.“⁷⁰

S. 7. Verbindungen zu dem Siedlungsprojekt „Weda Elysia“ im Harz sind belegt. Auch für „Weda Elysia“ sind in der Vergangenheit Verbindungen in die extrem rechte Szene nachweisbar, u.a. zur „Identitären Bewegung“. Vgl. Röpke, Andrea/Speit Andreas (2019), a. a. O., S. 144ff. Ausführlich zu diesem Anastasiaprojekt: Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen (Hrsg.) (2020): *Naturliebe und Menschenhass*, Erfurt.

⁶⁶ Vgl. Baumgärtner, Maik/Wrede, Jesko (2009): „Wer trägt die schwarze Fahne dort...“, *Völkische und neurechte Gruppen im Fahrwasser der Bündischen Jugend heute*, Braunschweig, S. 77f.

⁶⁷ Markus (2006): *Gedanken zu Heimat und Volkstum*, in: *Na Klar!* 108 (3/2006), S. 20.

⁶⁸ Einladungs- und Programmschreiben im Archiv der Autorin.

⁶⁹ O. A. (2016): *Grabower Olympische Spiele*, <http://www.landolfswiese.de/grabower-olympische-spiele/>, geprüft 04.10.2020.

⁷⁰ Alle Äußerungen aus Duwe, Silvio/Wandt, Lisa (2019), a. a. O.



Markus Krause im September 2020.

Foto: Presseservice Rathenow.

Zu einer Zeit, wo in Deutschland an vielen Orten die Aufnahme von Geflüchteten diskutiert wurde, beschwor das Ehepaar ein Szenario herauf, in dem gegebenenfalls offenbar auch Gewalt gerechtfertigt sei: Gegen die „Flut“ sollten die Einwohner:innen sich nötigenfalls in einer Miliz organisieren. Ein Mitschnitt dieser Ansprachen wurde unter dem Titel „Erwachende Prignitz“ ins Internet gestellt.⁷¹ Zu einer Umsetzung dieser Pläne kam es nicht und es sind keine weiteren ähnlichen Zusammenkünfte auf Betreiben des Ehepaares Krauses bekannt geworden.

In einem Interview⁷² bekannte sich ein Besitzer eines weiteren brandenburgischen Familienlandsitzes dazu, Demos einer asylfeindlichen Initiative besucht zu haben. Er erklärte, dass seiner Ansicht nach eine „Völkerverschiebung“ stattfinde, durch die ganze „Völkerschaften“ entwurzelt würden. Deutschland sei ein besetztes Land, in dem die Möglichkeiten zur freien Meinungsäußerung eingeschränkt seien.⁷³

Frank Willy Ludwig ist ein weiterer Protagonist der Szene in Brandenburg. Bereits 2011 hielt Ludwig Vorträge auf Einladung der Schweizerin Christa Jasinski, die als Herausgeberin der Zeitschrift „GartenWeden“ eine wichtige Akteurin innerhalb der deutschsprachigen Anastasia-Szene ist.⁷⁴ Ludwig lebt im Ort Liepe in der Nähe von Eberswalde

und betreibt das „Urahnererbe Germania“⁷⁵ – eine Internetseite, die mit verschiedenen Hakenkreuz-Symboliken bestückt ist und rassistische Thesen über „wedische Urahnen“ verbreitet.

Ludwig gehe es laut eigenem Bekunden in seinem Tun um die Reinhaltung der „Rasse“ der „slawisch-arischen Weden“ und um die Wiedererlangung einstiger wedischer Größe. Überdies propagiert er die Theorie der Telegonie – eine überkommene Vererbungslehre, der zufolge der erste männliche Sexualpartner, der eine Frau penetriert, diese mit genetischen Informationen imprägniere und dadurch auch die genetischen Eigenschaften ihrer Nachkommen mit einem anderen Partner präge.⁷⁶ Ludwig ist innerhalb der Szene durchaus umstritten, gleichwohl war er mehrfach als Referent auf den Anastasia-Festspielen eingeladen und somit bei den wichtigsten Veranstaltungen der

Anastasia-Buchreihe widmet. Jasinski hält zudem Vorträge zum Erbe ihres Mannes, Alfred Jasinski, der „Kontakte zu Bewohnern der Inneren Erde bekam“. Sie ist regelmäßig Referentin bei den Anastasia-Festspielen und wird auch als Beraterin von Anastasia-Siedler:innen benannt. Vgl. Laib-Jasinski, Christa (o. J.): Über mich, <https://www.christa-jasinski.de>, geprüft 04.10.2020.

⁷⁵ Der Namen Urahnererbe lehnt sich offenbar an die 1935 von Heinrich Himmler unter Beteiligung des Reichsbauernführers Richard Walther Darré gegründete „Studiengesellschaft für Geistesurgeschichte Deutsches Ahnenerbe e. V.“ an, in der die „rassische“ Überlegenheit des „arischen Menschen“ wissenschaftlich nachgewiesen werden sollte, unter anderem anhand von medizinischen Versuchen an Menschen in Konzentrationslagern, vgl. Rosga, Anna (2018), a. a. O., S. 16.

⁷⁶ Diese Theorie wird innerhalb der Anastasia-Bücher propagiert und deren „Wahrhaftigkeit“ auch in Telegram-Chats diskutiert.

⁷¹ Mittlerweile ist das Video nicht mehr über die Videoplattform youtube abrufbar.

⁷² Rosga, Anna (2018), a. a. O., S. 29ff.

⁷³ Ebenda.

⁷⁴ Christa Laib-Jasinski lebt in der Schweiz und gibt unter anderem die Zeitschrift „GartenWeden – das wedische Magazin“ heraus, das sich schon seit längerer Zeit den Themen und Akteuren der



Frank Willy Ludwig bei einer rechtsextremen Demonstration im August 2018 in Eberswalde.

Foto: C. Schulze.

Szene vertreten. Seine Verbindungen reichen indes über die Kreise der Anastasia-Leser:innen hinaus. So nahm er 2016 an einer Sonnenwendfeier in einem Treffpunkt der extrem rechten Szene, dem „Haus Richberg“ in Hessen⁷⁷ teil. Ebenso belegt sind Verbindungen von Ludwig zu so genannten Reichsbürger:innen und Holocaustleugner:innen. Anastasia, die AfD und Pegida sind für Ludwig Teile ein und derselben „Widerstandsbewegung“ – er bekennt sich „solidarisch mit allen Patrioten unserer Heimat“.⁷⁸

In der Uckermark versuchten Vertreter:innen der deutschsprachigen Anastasia-Szene einen Familienlandsitz unter dem Namen „Traumland Lychen“ zu etablieren. Um regional Anschluss zu finden und neue Anhänger:innen zu gewinnen, fanden in der Kleinstadt Lychen Anastasia-Lesekreise statt, an denen nach eigenen Angaben bis zu 24 Menschen teilnahmen. Zum ersten dieser Treffen im März 2016 hieß es in einem Bericht einer Regionalzeitung: Bei den „monatlichen Treffen werden wir uns mit Menschen versammeln, denen der eigene gesunde Lebensraum am Herzen liegt und die sich durch den Geist der Anastasia Bücher von Wladimir Megre, verbunden fühlen.“⁷⁹ Zwar ist die Internetseite des geplanten Projekts mittlerweile ab-

geschaltet, doch eine Genossenschaft, deren Name im Zusammenhang mit der Siedlung auftauchte, ist unter neuem Namen bis heute aktiv, mit dem Zweck „der Entwicklung, Planung, der Errichtung und dem Betrieb einer sozial-ökologischen Siedlung.“⁸⁰

Wie viele Anhänger:innen die Anastasia-Szene in Brandenburg insgesamt hat, ist nicht bekannt. Ihre Verbindungen reichen jedoch über das unmittelbare Umfeld hinaus und einzelne Familienlandsitze sind überregionale Anziehungspunkte für Anastasia-Enthusiast:innen.

In Grabow gibt es zudem das Bestreben, eine eigene Schule nach dem Vorbild der Anastasia-Bücher zu gründen. Dort sollen die eigenen Kinder, aber auch jene aus umliegenden Ortschaften beschult werden.⁸¹

Innerhalb der Anastasia-Bände nehmen die Überlegungen zur Kindererziehung und folglich die Gründung eigener Schulformen einen hohen Stellenwert ein. In ihnen wird das Konzept der sogenannten Schetinin-Schulen am Beispiel der „Waldschule Tekos“ vorgestellt. In Österreich gibt es verschiedene Versuche von Schulgründungen nach dem Prinzip „Laising“, einer Weiterentwicklung des Schetinin-Konzeptes.⁸² Beide Ansätze gehen von der Vorstellung

⁷⁷ „Haus Richberg“ im hessischen Schwarzenborn gehörte dem mittlerweile verstorbenen Rechtsterroristen Manfred Roeder und wurde 2013 von der Holocaust-Leugnerin Michèle Renouf erworben. Seitdem finden dort unter Hausleitung des Westfälener Neonazis Meinolf Schönborn Seminare und Treffen statt.

⁷⁸ Vgl. Ludwig, Frank Willy (2018): Urahnererbe Germania, 17. Rundbrief, September 2018, http://www.urahnererbe.de/media/com_acymailing/upload/17_rundbrief_sept_2018_neu_alles_min.pdf, geprüft 04.10.2020.

⁷⁹ Neue Lychener Zeitung, Ausgabe 178, 3. Februar 2016, S. 11.

⁸⁰ Vgl. Baum, Thea (2016): Im Gespräch mit André Proetel, in: GartenWeden, Ausgabe Nr. 65, Juni 2016, S. 4ff.

⁸¹ Vgl. O. A. (o. J.): Godenschule Grabow, <http://www.landolfswiese.de/godenschule-grabow/>, geprüft 04.10.2020 sowie Bihler, Claudia (2016): Projekt für Generationen: Goldenes Grabow, <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Projekt-fuer-Generationen-Goldenes-Grabow>, geprüft 04.10.2020.

⁸² Vgl. Reisinger, Werner (2018): Lais-„Schulen“ bestehen vorerst weiter, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/>



Homepage „Urahnerbe Germania“.
Screenshot: EJGF.

eines „natürlichen Lernens“ aus, in welchem die Kinder in Lerngruppen ohne Lehrer:innen das vermeintlich in ihnen angelegte, natürliche Wissen entfalten sollen.⁸³

In einer Reportage des TV-Magazins Kontraste zum Thema wurde deutlich, dass in der Lokalpolitik eine Offenheit für diese Schulgründungspläne anzutreffen ist – Engagement im und für den Ort sei mit Wohlwollen zu betrachten.

FAZIT

Die ersten Anastasia-Bücher entstanden, als die Bevölkerung der ehemaligen Sowjetunion in den 1990er Jahren mit weitreichenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen konfrontiert war. In dieser Umbruchphase stieß Wladimir Megre mit seinen Werken über die sibirische Einsiedlerin Anastasia auf ein aufnahmeberechtigtes Publikum. Gänzlich neu sind viele seiner Ideen und die in den Romanen verarbeiteten ideologischen Fragmente nicht. Sie weisen Überschneidungen zur Entwicklung und dem Gedankengebäude von historischen Siedlungsbewegungen in Deutschland auf, die ebenfalls in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche entstand und auch heute noch als Vorbild für die Gestaltung alternativer Lebensweisen innerhalb der extremen Rechten dienen. Ausgangspunkt dieser Siedlungs-

oesterreich/965801-Lais-Schulen-bestehen-vorerst-weiter.html, geprüft 04.10.2020; Zemp, Raphael (2019): Im Dunstkreis der Anastasia-Bewegung: Bauernfamilie aus Grosswangen macht sich für umstrittene Lernmethode stark, <https://www.kath.ch/medienspiegel/im-dunstkreis-der-anastasia-bewegung-bauernfamilie-aus-grosswangen-macht-sich-fuer-umstrittene-lernmethode-stark/>, geprüft 04.10.2020.

⁸³ Vgl. Pöhlmann, Matthias (2016): Esoterische Pädagogik im Aufwind – Anmerkungen zu LAISING, LAIS-Schulen, Natürliches Lernen, in: Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e. V., <https://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/Poehlmann.pdf>, S. 10; sowie Schmalz, Sarah (2016): Wer heilt die Welt und den Menschen, <https://www.woz.ch/-73a3>; Quatember, Kathrin (2018): LAIS und Anastasia. Nur „alternativ“ und harmlos?, <https://firered-friederike.com/2018/06/02/lais/>, geprüft 04.10.2020.

pläne ist die Sehnsucht nach einem ländlichen Leben, in Harmonie mit einer romantisch verklärten Natur, da die eigene „Identität“, bedroht durch die Moderne, nur mit der Rückkehr auf die „heimische Scholle“ wiederhergestellt werden könne. Das Konzept der Anastasia-Familienlandsitze variiert und reaktiviert dabei das völkische Konzept von „Blut und Boden“.⁸⁴ Die Figur des idealisierten arischen Siedlers spiegelt sich innerhalb des Anastasia-Kosmos in den „Wedrussen“, deren Lebensweise und Art sich von anderen Völkern in besonderer Weise abhebe.

Auch die Rückbesinnung auf eine vermeintliche ruhmreiche Vergangenheit der Ahnen hat eine völkische Tradition. Die Mythisierung der Germanen wird bei Megre durch die Verehrung der allwissenden, glückseligen „Wedrussen“ ersetzt. Die Wiederherstellung ihrer Lebensweise sei unabdingbar und der Ausweg aus der von Verfall geprägten modernen Gesellschaft.

Die angebotenen Lebenskonzepte sind geprägt von Diskriminierung, Verschwörungsideologie und Esoterik. Insbesondere das Bild von Frauen als schuldbehafteten Wesen, deren Wert und Bestimmung sich innerhalb des Anastasia-Kosmos vor allem durch die Geburt von Kindern bestimmt, ist frauenfeindlich und antimodernistisch.

Die Gedankenwelt der Anastasia-Bücher bietet damit vielfältige Anknüpfungspunkte für völkische Ideologien. Die Rückwärtsgewandtheit in eine scheinbar magisch-paradiesische Urzeit mit einem selig und im Einklang mit der Natur lebenden Volk, welches bei Megre in der Beschreibung der Wedrussen Ausdruck findet, findet sein Äquivalent im Urzeitmythos der völkischen Bewegung des 19. und 20. Jahrhunderts.⁸⁵ Die antiurbane Verwurzelung mit der „eigenen Scholle“, daraus resultierende spezifische genetische Eigenschaften und das Ideal eines neuen Standes aus bäuerlichen Strukturen heraus findet bei Anastasia seine Entsprechung in der als immanent für einen Familienlandsitz gesehenen Imprägnierung der Bewohner:innen mit dem Boden, fern der als krankmachend dargestellten Städte. Hier wird die von Pöhlmann beschriebene Scharnierfunktion zwischen Ökologieromantik und Antimodernismus hin zu völkischer Gesellschaftskonzeption besonders deutlich.

⁸⁴ „Blut und Boden verband die Vorstellung eines Ideals wirklicher und vermeintlicher genetischer Eigenschaften bestimmter Bevölkerungsteile mit dem Ideal einer agrarisch dominierten ständischen Gesellschaft, nationaler und kultureller Identität und mit der Vorstellung über Geschichte verfügen zu können.“ Das Begriffspaar Blut-und-Boden fand erstmals 1918 Erwähnung in Oswald Spenglers Werk „Der Untergang des Abendlandes“ und wurde von Walther Darré 1930 in „Neuadel aus Blut und Boden“ aufgenommen und verfestigt. Vgl. Corni, Gustavo/Gies, Horst (1994): „Blut und Boden“- Rassenideologie und Agrarpolitik im Staat Hitlers, Idstein, S. 20.

⁸⁵ Vgl. Brückner, Wolfgang (2009): Denkmusterkritik: Volksmythos, Urzeitwahn, Kulturideologien, in: Puschner, Uwe/Großmann, Ulrich (Hrsg.): Völkisch und national – Zur Aktualität alter Denkmuster im 21. Jahrhundert, Darmstadt, S. 15-30.

Diese und weitere Elemente führten vermutlich dazu, dass sich auch Personen aus dem bündischen rechten Spektrum angesprochen fühlen, in den Plänen der Familienlandsitze Möglichkeiten der eigenen Siedlungsvorstellungen umzusetzen.

Durch die Sichtbarmachung völkischer Strukturen und rechtsextremer Ausprägungen innerhalb der bündischen Szene durch eine 2009 veröffentlichte Publikation, sahen sich die Protagonist:innen vermehrt einer kritischen Öffentlichkeit ausgesetzt.⁸⁶ Nach einem zeitweiligen Rückzug dieser Strukturen aus der Öffentlichkeit fällt nun auf, dass sich Vernetzungen, Aktivitäten und das Wirken von Teilen der Anastasia-Szene von diesen Spektren kaum unterscheiden: Die sich unpolitisch und friedliebend verstehende Anastasia-Szene scheint als ein Ausweich- und Rückzugsort zu fungieren.

Seit jeher besteht eine Verbindung zwischen Ausprägungen der Esoterik und völkischem Gedankengut. Diese Allianz wurde zuletzt besonders deutlich in der Melange der Protestierenden im Kontext der sogenannten „Anti-Corona-Demonstrationen“.⁸⁷

Auch wenn es in Deutschland Anastasia-Anhänger:innen trotz mehrerer Versuche bisher nicht gelungen ist, eigene Schulen zu gründen, wird von Szeneangehörigen versucht, die Schulpflicht zu umgehen. Um Behörden zu entgehen, werden regelmäßige Ortswechsel fingiert. Es ist davon auszugehen, dass in einigen Communities Kinder gänzlich oder nur mit wenig Kontakt zu Erwachsenen und Kindern außerhalb der Anastasia-Szene aufwachsen.

Die Vermarktung von Büchern, Produkten und Seminaren, wird im Gegensatz zum propagierten Weltbild mit marktwirtschaftlicher Logik und modernsten Mitteln betrieben. Wladimir Megre selbst betreibt einen Online-Shop zur Vermarktung der sibirischen Zeder und war Gast auf der Frankfurter Buchmesse.⁸⁸ Aber auch andere Akteur:innen der Szene verdienen Geld mit Seminaren und bieten verschiedene Produkte an. Allerdings dürfte bislang kaum ein:e Akteur:in aus diesen Einnahmen ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Auch im akademischen Raum konnten die in den Anastasia-Büchern verbreiteten Anschauungen zur Siedlung in Ansätzen Anschluss finden. An mehreren deutschen Hoch-

schulen wurden unkritische Abschlussarbeiten zu Familienlandsitzen und Selbstversorgungsmodellen nach Anastasia abgenommen.⁸⁹

Der zivilgesellschaftliche Umgang mit dieser „Bewegung“ erfordert eine intensive Analyse der regional unterschiedlichen Gruppen. Für die Teile der Szene, die aus einem extrem rechten oder völkischen Kontext kommen, ist die Ansiedlung und Verankerung im ländlichen Raum elementarer Bestandteil ihrer Ideologie. Diese Art der „Landnahme“ findet zumeist in infrastrukturschwachen Gegenden statt, in denen die Siedler:innen versuchen, bestehende Lücken zu füllen. In Grabow organisieren die Anastasia-Anhänger:innen Erntedankfeste und andere Zusammenkünfte für die Dorfgemeinschaft und suchen so Anschluss und Akzeptanz. Diese Veranstaltungen sind auch überregional ein Anlaufpunkt innerhalb der Szene. Wie schwierig eine genaue Einschätzung der regionalen Anastasia-Anhänger:innen ist, zeigt sich auch an unkritischen Presseberichten über die Aktivitäten in Grabow und Lychen.⁹⁰

Die verstärkte kritische überregionale Berichterstattung hat hingegen zu einem konspirativeren Vorgehen in Teilen der „Bewegung“ geführt. Eine Einschätzung der Größe und auch der Gefährlichkeit der Anastasia-Szene ist schwieriger geworden. Auch weil unter den Anastasia-Leser:innen weiterhin Menschen sind, die lediglich nach einer ökologischen, alternativen Lebensweise suchen, gilt es, die Entwicklung der Szene im Blick zu behalten.

Laura Schenderlein

Die Autorin ist Historikerin und arbeitet bei Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung im Mobilen Beratungsteam Potsdam.

⁸⁶ Etwa: Baumgärtner, Maik/Wrede, Jesko (2009), a. a. O.

⁸⁷ Vgl. das Interview mit der Sozialwissenschaftlerin Claudia Barth von Baumgärtner, Maik/Müller, Ann-Katrin (2020): In der deutschen Esoterik ist völkisches Denken ein fester Bestandteil, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/corona-proteste-sozialwissenschaftlerin-ueber-esoterik-und-voelkisches-denken-a-81c92a35-7b31-42b0-a064-942a202b5c2c>, geprüft 04.10.2020.

⁸⁸ „Das Publikum spendete seinen Ideen, die die Welt verändern können, Beifall, ebenso dem Talent des Autors und dem russischen Präsidenten.“, vgl. Messeteilnehmer (2018): Sensation auf der Frankfurter Buchmesse 2018, https://www.silberschnur.de/Wladimir_Megre.html, geprüft 04.10.2020.

⁸⁹ Die Arbeit „Familienlandsitz-Siedlungen als Nachhaltigkeitskonzept – eine Betrachtung der Bereiche Landwirtschaft und Stoffkreisläufe“ von Laura Kirsch wurde an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde eingereicht. Die Arbeit findet in der Anastasia-Szene verschiedentlich Beachtung. Vgl.: Kirsch, Konstantin (2013): Bachelor Arbeit über Familienlandsitze, <https://www.konstantin-kirsch.de/2013/07/bachelorarbeit-ueber-familienlandsitze.html>, geprüft 04.10.2020. Laura Kirsch war mehrfach zu Besuch im „Goldenen Grabow“. Die von Alexandra Köhler an der Hochschule Neubrandenburg eingereichte Master-Arbeit „Experiment Selbstversorgung – eine Untersuchung alternativer Lebensformen im ländlichen Raum“ stellt das Konzept des „Familiengrundstückes“ mit Bezug auf den Anastasia-Protagonisten Konstantin Kirsch dar.

⁹⁰ Unter den Titel „Projekt für Generationen: Goldenes Grabow“ wurden beispielsweise in der MAZ die Pläne der „Interessengemeinschaft“ der Siedler:innen vorgestellt. Vgl. Bihler, Claudia (2016): Projekt für Generationen: Goldenes Grabow, <https://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Projekt-fuer-Generationen-Goldenes-Grabow>, geprüft 04.10.2020. Das Projekt „Goldenes Grabow“ konnte zudem offenbar staatliche Unterstützungen in Anspruch nehmen. Vgl. Röpke, Andrea (2020): Sekte frisst Dorf, bnr, <https://www.bnr.de/artikel/hintergrund/sekte-frisst-dorf>, geprüft 14.10.2020.